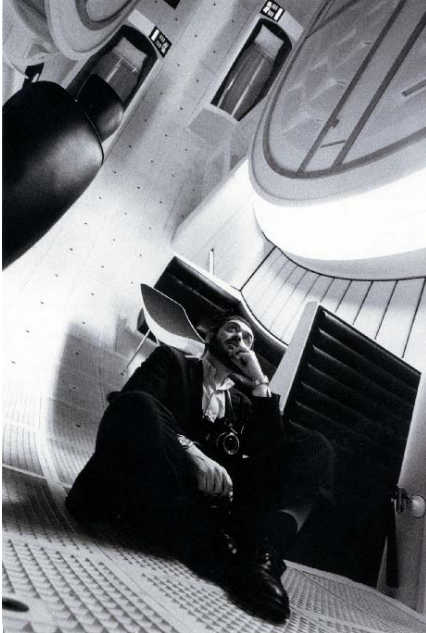


deutsches
filmmuseum
frankfurt am main



STANLEY KUBRICK

**AUSSTELLUNG /
EXHIBITION**

**20. JANUAR – 11. APRIL 2005/
JANUARY 20 – APRIL 11, 2005**

IM / AT

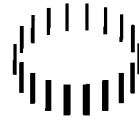
MARTIN-GROPIUS-BAU BERLIN

**Eine Ausstellung des Deutschen Filmmuseums und des
Deutschen Architektur Museums, Frankfurt am Main.**

In Kooperation mit dem Filmmuseum Berlin – Deutsche Kinemathek.
Unterstützt durch die 55. Internationalen Filmfestspiele Berlin.

**An exhibition of the Deutsches Filmmuseum Frankfurt am Main
and the Deutsches Architektur Museum, Frankfurt am Main.**

In cooperation with the Filmmuseum Berlin – Deutsche Kinemathek
supported by the 55th Berlin International Film Festival.



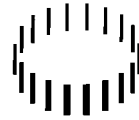
PRESSEMITTEILUNG

Stanley Kubrick Ausstellung vom 20. Januar bis zum 11. April 2005 im Martin-Gropius-Bau Berlin

Frankfurt am Main/Berlin (19. Januar 2005). Nur wenigen Regisseuren ist es wie Stanley Kubrick (1928-1999) gelungen, Publikum und Kritiker gleichermaßen zu faszinieren. Die Filmgeschichte verdankt ihm Meisterwerke wie DR. STRANGELOVE OR HOW I LEARNED TO STOP WORRYING AND LOVE THE BOMB (GB/USA 1964), 2001: A SPACE ODYSSEY (GB/USA 1968) oder A CLOCKWORK ORANGE (GB/USA 1971). Das Deutsche Filmmuseum Frankfurt am Main präsentiert die Ausstellung zum Gesamtwerk des 1999 verstorbenen Regisseurs. Vom 20. Januar bis zum 11. April 2005 ist die Schau im Martin-Gropius-Bau Berlin zu sehen.

Die Ausstellung wurde vom Deutschen Filmmuseum Frankfurt am Main zusammen mit dem Deutschen Architektur Museum erstellt. Sie zeigt Materialien aus dem persönlichen Nachlass des Regisseurs sowie Leihgaben aus internationalen Museen und Privatsammlungen. Die meisten Exponate entstammen dem umfangreichen Arbeitsarchiv Kubricks. Im Jahr 2003 erschloss das Deutsche Filmmuseum diesen vorher für die Öffentlichkeit weitgehend unzugänglichen Bestand auf Kubricks Wohn- und Arbeitsstätte nahe London.

Auf mehr als 1000 Quadratmetern präsentiert die Ausstellung Hunderte von Exponaten. Dazu gehören Fotos, Briefe, Originalrequisiten, Drehbücher, Produktionsunterlagen und technisches Equipment. Darunter befinden sich ikonenhafte Objekte wie das *Starchild* aus 2001: A SPACE ODYSSEY, die Kleidchen der Schwestern aus THE SHINING (GB/USA 1980) oder der *Born to Kill*-Helm des Gefreiten Private Joker aus FULL METAL JACKET (GB/USA 1987). Die Ausstellung erklärt, wie die Tricks für 2001: A SPACE ODYSSEY dank der eigens entwickelten Frontprojektions-Einheit entstanden. Ausgestellt werden auch Kameras aus Ku



bricks Besitz wie die *Eyemo*-Kamera, die er bereits bei den Dreharbeiten von *KILLER'S KISS* (USA 1955) einsetzte.

Durch originalgetreue Modelle wie dem *War Room* aus *DR. STRANGELOVE*, dem Labyrinth aus *THE SHINING* und der Raumschiffzentrifuge aus *2001: A SPACE ODYSSEY* veranschaulicht die Ausstellung das Design und die Funktionalität der Film-Sets. Zu einzelnen Filmen entstanden Rauminszenierungen mit Bild- und Toninstallationen: Die Konstruktion zu *2001: A SPACE ODYSSEY* erinnert an den Speicherraum des Computers *HAL 9000* und der Ausstellungsbereich zu *A CLOCKWORK ORANGE* orientiert sich an der *Korova Milkbar*.

Erstmals werden auch die unrealisierten Projekte *Napoleon* und *Aryan Papers* ausführlich vorgestellt. Materialien wie Rechercheunterlagen, Kostümentwürfe und Drehpläne belegen, wie weit die Vorarbeiten zu den Filmen bereits fortgeschritten waren und wie umfassend und zugleich detailliert Stanley Kubrick gearbeitet hat. Die Ausstellung geht auch auf Kubricks bislang wenig bekannten fotografischen Arbeiten, die zwischen 1945 und 1950 für das amerikanische *Look*-Magazin entstanden, sowie seine frühen Dokumentarfilme ein.

Ein halbstündiger audiovisueller Vortrag erläutert den Einsatz von Musik in seinen Filmen und eine Bildschau zeichnet die Biografie von Stanley Kubrick nach. Begleitet wird die Ausstellung durch eine Hörführung, die zentrale Themen vertieft und Exponate erläutert. Auf Monitoren in den einzelnen Bereichen sind Ausschnitte aus allen Filmen und dokumentarische Aufnahmen zu sehen.

(ca 3000 Zeichen)

Für weitere Informationen und Bildmaterial wenden Sie sich bitte an:

Horst Martin
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Filmmuseum Frankfurt am Main
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

mobil: 01 63 – 510 97 65

Telefon: ++49 69 -212 46 211
presse@deutsches-filmmuseum.de

Fax: ++49 69 - 212 37881
www.stanleykubrick.de



deutsches
filmmuseum
frankfurt am main

Katalog

Der Katalog zur Ausstellung ist auf deutsch und englisch erschienen und versammelt Aufsätze von Autoren aus den Bereichen Film- und Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte, Fotografie, Architektur, Design und Musik. Interviews sowie Bild- und Dokumentarmaterial aus dem Nachlass ergänzen die Texte. Mit Filmografie und Diskografie. 304 Seiten, € 30,00. Zu erhalten in der Ausstellung oder über buchversand@deutschesfilmmuseum.de.

Filme

Die Filme von Stanley Kubrick sind im Rahmen der 55. Internationalen Filmfestspiele Berlin (10. - 20. Februar 2005) zu sehen: Die Berlinale widmet ihre Retrospektive unter dem Titel „Schauplätze – Drehorte – Spielräume. Production Design & Film“ der Wirkung und dem Metier des Production Designs. Dabei wird den stilbildenden Filmen Stanley Kubricks ein besonderer Platz eingeräumt. Die Filmvorführungen finden im CinemaxX am Potsdamer Platz statt. Ferner zeigt das Zeughauskino im Deutschen Historischen Museum vom 23. Februar - 6. März Kubrick-Filme sowie die Dokumentation A LIFE IN PICTURES (GB/USA 2001).

Kooperation

Zur Retrospektive der Berliner Filmfestspiele präsentiert das Filmmuseum Berlin eine Ausstellung mit dem Titel „Bewegte Räume. Production Design im Film“ (9. Februar - 19. Juni 2005). Auch in dieser Ausstellung sind aufgrund der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filmmuseum Frankfurt am Main Exponate zu Kubricks Filmen zu sehen.

Veranstaltungsort

Martin-Gropius-Bau Berlin
Niederkirchnerstraße 7
10963 Berlin

Öffnungszeiten

Mittwoch – Montag: 10 - 20 Uhr
Dienstag geschlossen

Eintritt

€ 6,00 regulär / € 4,00 ermäßigt

Hörführung:

€ 4,00 regulär / € 3,00 ermäßigt

Wir danken Christiane Kubrick und Jan Harlan, Stanley Kubrick Estate.

Mit freundlicher Unterstützung durch Warner Bros. Entertainment Inc., Columbia Pictures Industries Inc., Metro-Goldwyn-Mayer Studios Inc., Universal Studios Inc.

Eine Ausstellung des Deutschen Filmmuseums und des Deutschen Architektur Museums, Frankfurt am Main. In Kooperation mit dem Filmmuseum Berlin – Deutsche Kinemathek, unterstützt durch die 55. Internationalen Filmfestspiele Berlin.

Gefördert durch:



kulturstiftung des bundes



STANLEY KUBRICK
AUSSTELLUNG
20. JANUAR – 11. APRIL 2005

EXHIBITION
JANUARY 20 – APRIL 11, 2005

**BILDMATERIAL /
PHOTO MATERIAL**

Druckfähiges Bildmaterial zu den Filmen Stanley Kubricks und zahlreiche Werkfotos können Sie auf der Internetseite www.stanleykubrick.de unter der Rubrik **Presse** herunterladen. Bitte füllen Sie das Anmeldeformular aus, Sie erhalten umgehend die Zugangsdaten für den Bilderdownload.

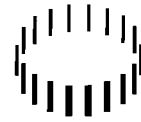
Das Bildmaterial darf ausschließlich im Zusammenhang mit Ihrer Berichterstattung über die Ausstellung **Stanley Kubrick** verwendet werden. Jede darüber hinausgehende Nutzung ist unzulässig. Das Nutzungsrecht ist zeitlich befristet. Es endet zwei Tage nach Abschluss der Ausstellung, also am 13. April 2005. Bitte beachten Sie das Copyright.

You can download high resolution photo material on Stanley Kubrick's films from our website www.stanleykubrick.de under the link **press**. Please fill in our registration form, you will then immediately receive your username and password.

The photo material may be used only in connection with reporting about the exhibition. The material may not otherwise be copied, reproduced, republished, uploaded, posted, transmitted, distributed or used in any way. The usage of the material is limited to April 13th, 2005.

Für Presseanfragen / Press contact:

Deutsches Filmmuseum Frankfurt am Main
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Horst Martin
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main
mobil: ++49 163 / 510 97 65
fon: ++49 69 / 212 46 211
fax: ++49 69 / 212 37 881
E-Mail: presse@deutsches-filmmuseum.de



Zahlen und Hintergrund

▪ **Wie kam es zur Ausstellung?**

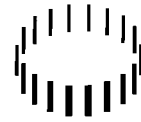
Stanley Kubrick hinterließ nach seinem plötzlichen Tod im März 1999 hunderte von Kisten mit Plänen, Zeichnungen, Notizen, Drehbüchern, Modellen und Korrespondenzen. Das Deutsche Filmmuseum Frankfurt am Main fragte bei Witwe Christiane Kubrick, ob sie den Nachlass für die Öffentlichkeit zugänglich machen wollte. Jan Harlan, Kubricks Schwager und Executive Producer vieler Filme, setzte sich daraufhin bei verschiedenen Rechte-Inhabern für das Projekt ein und machte den Weg frei. Die Ausstellung sollte nicht nur den „so genannten Perfektionismus und sein Bestreben nach Unabhängigkeit als Filmemacher zeigen, sondern auch seine Sorgen und Zweifel“, sagt Christiane Kubrick. Die erste umfassende Werkschau zeigt daher ebenso Projekte, die Kubrick nicht zum Abschluss brachte.

▪ **Kubricks Filme – Stoff für Kontroversen**

Stanley Kubricks Filme sorgten wie kaum andere für Kontroversen. Vom Antikriegsfilm *PATHS OF GLORY* (1958), der heuchlerisches Verhalten und Skrupellosigkeit hochrangiger Offiziere thematisiert, sahen französische Generäle die Ehre der Nation besudelt. Stadtkommandant General Gèze verbot 1958 im französischen Sektor Berlins die Vorführung, da die Besatzungsmacht im Film verächtlich gemacht werde. Auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin durfte der Film nicht gezeigt werden. Wegen des hohen politischen Druckes auf die Verleiher lief der Film erst 1975 in französischen Kinos – also 17 Jahre nach seiner Premiere. Militärs und Veteranen überall in der Welt machten gegen den Spielfilm mobil, der selbst in der Schweiz und Israel bis in die 1970er Jahre nicht gezeigt werden durfte. Ähnliche Auseinandersetzungen gab es – wie die Ausstellung zeigt – auch bei anderen Filmen wie *LOLITA* (1962), *DR. STRANGELOVE OR: HOW I LEARNED TO STOP WORRYING AND LOVE THE BOMB* (1964) oder *A CLOCKWORK ORANGE* (1971).

▪ **Kubricks „War Room“ – die Schaltzentrale der Macht**

Kaum ein Film-Set hinterließ so einen bleibenden Eindruck wie der „War Room“ aus *DR. STRANGELOVE OR: HOW I LEARNED TO STOP WORRYING AND LOVE THE BOMB* (1964). In der schwarzen Satire eines apokalyptischen Atomkriegs, der durch die Wahnsinns-Tat eines Provinz-Militärs ausgelöst wird, gestalteten Kubrick und *Production*



Designer Ken Adam die Kommandozentrale der westlichen Welt so beeindruckend, dass selbst US-Präsident Ronald Reagan bei seinem Amtsantritt im Januar 1981 fragte, wo der „War Room“ sei. Die Antwort, einen „War Room“ gebe es nur in Stanley Kubricks Spielfilm, enttäuschte den ehemaligen Hollywood-Schauspieler.

- **Die Ausstellung in Frankfurt am Main**

In Frankfurt präsentierten das Deutsche Filmmuseum und das Deutsche Architektur Museum die Ausstellung erstmals vom 31. März bis 4. Juli 2004. Da Kubrick zurückgezogen gelebt und gearbeitet hatte, herrschte bei Medien und Publikum ein gewaltiges Interesse. Zu Ausstellung und Filmreihe kamen innerhalb von drei Monaten insgesamt 54.299 Besucher.

- **Künstlerische Freiheit und Kassenerfolg**

Mit 32 Jahren hatte Kubrick nach SPARTACUS (1960) erreicht, wovon die meisten Regisseure zeitlebens träumen, den Director's Cut. Warner Bros. gewährten ihrem Star-Regisseur künstlerische Freiheit, denn ihm gelang eine einzigartige Leistung: Seine Filme sorgten für heftige öffentliche Kontroversen, erwiesen sich an der Kinokasse als überaus erfolgreich und gelten heute unbestritten als Meisterwerke der Filmkunst. DR. STRANGELOVE OR: HOW I LEARNED TO STOP WORRYING AND LOVE THE BOMB (1964) kostete zwei Millionen Dollar und spielte alleine in den USA fünf Millionen Dollar ein. 2001: A SPACE ODYSSEY (GB / USA 1968) erbrachte bis 1972 weltweit 31 Millionen Dollar (Produktionskosten: 10,5 Millionen Dollar). A CLOCKWORK ORANGE (1971) spielte 40 Millionen Dollar ein (Produktionskosten: 2 Millionen Dollar) und FULL METAL JACKET (GB / USA 1987) verzeichnete nach fünfzig Tagen Einnahmen in Höhe von 30 Millionen Dollar (Produktionskosten: 17 Millionen Dollar).

- **Stanley und Christiane Kubrick**

Stanley Kubrick und Christiane Susanne Harlan lernten sich 1956 bei den Dreharbeiten zu PATHS OF GLORY kennen. Sie spielte das deutsche Mädchen, das in der Schluss-Sequenz vor französischen Soldaten das Volkslied „Es war einmal ein treuer Husar“ singt. Stanley und Christiane Kubrick heirateten noch im selben Jahr.

Führungen / Guided Tours

Öffentliche Führungen

Samstags (14.00 Uhr) und sonntags (16.00 Uhr)
Treffpunkt im Foyer des Martin-Gropius-Baus Berlin
Führungsentgelt p.P. € 3,00 zzgl. Eintritt € 4,00

Führungen für angemeldete Gruppen und Schulklassen
Gruppen € 45,00 zzgl. Eintritt p.P. € 4,00
Schulklassen € 40,00 zzgl. Eintritt p.P. € 3,00

Information und Anmeldung

FührungsNetz des Museumspädagogischen Dienstes Berlin
Tel.: ++49+30-902699-444
Fax: ++49+30-2826183
info@mdberlin.de
www.fuehrungsnetz.de
Mo – Fr. 9.00 – 16.00 Uhr
Sa. + So. 9.00 – 13.00



Guided Tours

On Saturdays at 2 p.m. and Sundays at 4 p.m.
Meeting point at the foyer of Martin-Gropius-Bau
Charge per person € 3,00 plus € 4,00 entrance

Pre-booked Guided Tours for groups and school classes

Groups: Total € 45,00 plus per person.P. € 4,00
School classes: Total € 40,00 plus per person € 3,00

Information and Booking

FührungsNetz of Museumspädagogischer Dienst Berlin
Phone: ++49+30-902699-444
Fax: ++49+30-2826183
info@mdberlin.de
www.fuehrungsnetz.de
Mon – Fri 9 a.m. – 4 p.m.
Sa + Sun 9 a.m. – 1 p.m.





Filmografie Stanley Kubrick

DAY OF THE FIGHT (USA 1951)

Regie, Produzent: Stanley Kubrick. Drehbuch: Robert Rein, Stanley Kubrick. Kamera: Stanley Kubrick, Alexander Singer. Schnitt: Julian Bergman, Stanley Kubrick. Darsteller: Walter Cartier, Vincent Cartier.

FLYING PADRE (USA 1951)

Regie, Drehbuch, Kamera, Produzent: Stanley Kubrick. Schnitt: Isaac Kleinerman. Darsteller: Reverend Fred Stadtmueller.

THE SEAFARERS (USA 1953)

Regie, Kamera, Schnitt: Stanley Kubrick. Drehbuch: Will Chasan. Produktionsfirma: Lester Cooper Productions. Produzent: Lester Cooper. Darsteller: Mitglieder der Seefahergewerkschaft.

FEAR AND DESIRE (USA 1953)

Regie, Kamera, Schnitt: Stanley Kubrick. Drehbuch: Stanley Kubrick, Howard O. Sackler. Produktionsfirma: Stanley Kubrick Productions. Produzenten: Stanley Kubrick, Martin Perveler. Darsteller: Frank Silvera, Kenneth Harp, Paul Mazursky.

KILLER´S KISS / DER TIGER VON NEW YORK (USA 1955)

Regie, Kamera, Schnitt: Stanley Kubrick. Drehbuch: Stanley Kubrick, Howard O. Sackler. Produktionsfirma: Minotaur Productions. Produzenten: Morris Bousel, Stanley Kubrick. Darsteller: Frank Silvera, Jamie Smith, Irene Kane.

THE KILLING / DIE RECHNUNG GING NICHT AUF (USA 1956)

Regie: Stanley Kubrick. Drehbuch: Stanley Kubrick, Jim Thompson. Kamera: Lucien Ballard. Schnitt: Betty Steinberg. Produktionsfirma: Harris-Kubrick Pictures. Produzent: James B. Harris. Darsteller: Sterling Hayden, Vince Edwards, Marie Windsor, Elisha Cook.

PATHS OF GLORY / WEGE ZUM RUHM (USA 1957)

Regie: Stanley Kubrick. Drehbuch: Stanley Kubrick, Calder Willingham, Jim Thompson. Kamera: Georg Krause. Schnitt: Eva Kroll. Produktionsfirma: Harris-Kubrick Productions, Bryna Productions. Produzent: James B. Harris. Darsteller: Kirk Douglas, Ralph Meeker, Adolphe Menjou, George Macready.

SPARTACUS (USA 1960)

Regie: Stanley Kubrick (in den ersten 8 Drehtagen: Anthony Mann). Drehbuch: Dalton Trumbo. Kamera: Russell Metty, Clifford Stine. Schnitt: Robert Lawrence, Robert Schultz, Fred Chulack. Produktionsfirma: Bryna Productions. Produzent: Edward Lewis, Kirk Douglas. Darsteller: Kirk Douglas, Laurence Olivier, Jean Simmons, Charles Laughton, Peter Ustinov, John Gavin, Tony Curtis.

LOLITA (GB / USA 1962)

Regie: Stanley Kubrick. Drehbuch: Vladimir Nabokov, Stanley Kubrick. Kamera: Oswald Morris. Schnitt: Anthony Harvey. Produktionsfirma: Seven Arts Productions, Allied Artists, Transworld Pictures. Produzent: James B. Harris. Darsteller: James Mason, Sue Lyon, Shelley Winters.

DR. STRANGELOVE OR: HOW I LEARNED TO STOP WORRYING AND LOVE THE BOMB /

DR. SELTSAM ODER: WIE ICH LERNT DIE BOMBE ZU LIEBEN (GB / USA 1964)

Regie: Stanley Kubrick. Drehbuch: Stanley Kubrick, Terry Southern, Peter George. Kamera: Gilbert Taylor. Schnitt: Anthony Harvey. Produktionsfirma: Hawk Films. Produzenten: Stanley Kubrick, Victor Lyndon, Leon Minoff (Executive Producer). Darsteller: Peter Sellers, George C. Scott, Sterling Hayden.



2001: A SPACE ODYSSEY / 2001: ODYSSEE IM WELTRAUM (GB / USA 1968)

Regie: Stanley Kubrick. Drehbuch: Stanley Kubrick, Arthur C. Clarke. Kamera: Geoffrey Unsworth, John Alcott. Schnitt: Ray Lovejoy. Produktionsfirma: Stanley Kubrick Productions. Produzenten: Stanley Kubrick, Victor Lyndon. Darsteller: Keir Dullea, Gary Lockwood, William Sylvester, Daniel Richter.

A CLOCKWORK ORANGE / UHRWERK ORANGE (GB / USA 1971)

Regie, Drehbuch: Stanley Kubrick. Kamera: John Alcott. Schnitt: Bill Butler. Produktionsfirma: Polaris Productions, Hawk Films. Produzent: Stanley Kubrick. Darsteller: Malcolm McDowell, Patrick Magee, Michael Bates.

BARRY LYNDON (GB / USA 1975)

Regie, Drehbuch: Stanley Kubrick. Kamera: John Alcott. Schnitt: Tony Lawson. Produktionsfirma: Peregrine Films, Hawk Films. Produzent: Stanley Kubrick, Bernard Williams. Darsteller: Ryan O'Neal, Marisa Berenson, Patrick Magee, Hardy Krüger.

THE SHINING / SHINING (GB / USA 1980)

Regie: Stanley Kubrick. Drehbuch: Stanley Kubrick, Diane Johnson. Kamera: John Alcott, Garrett Brown (Steadicam). Schnitt: Ray Lovejoy. Produktionsfirma: Peregrine Films, Warner Bros., Hawk Films. Produzent: Stanley Kubrick, Jan Harlan (Executive Producer). Darsteller: Jack Nicholson, Shelley Duvall, Danny Lloyd.

FULL METAL JACKET (GB / USA 1987)

Regie: Stanley Kubrick. Drehbuch: Stanley Kubrick, Michael Herr, Gustav Hasford. Kamera: Douglas Milsome. Schnitt: Martin Hunter. Produktionsfirma: Warner Bros.. Produzent: Stanley Kubrick, Philipp Hobbs (Koproduzent), Jan Harlan (Executive Producer). Darsteller: Matthew Modine, Adam Baldwin, Vincent D'Onofrio.

EYES WIDE SHUT (GB / USA 1999)

Regie: Stanley Kubrick. Drehbuch: Stanley Kubrick, Frederic Raphael. Kamera: Larry Smith, Patrick Turley. Schnitt: Nigel Galt. Produktionsfirma: Warner Bros., Hobby Films, Pole Star. Produzent: Stanley Kubrick. Darsteller: Tom Cruise, Nicole Kidman, Sydney Pollack.



Kurzbiografie Stanley Kubrick

1928

Stanley Kubrick wird am 26. Juli als Sohn von Jacques L. Kubrick und Gertrude Kubrick im New Yorker Stadtteil Bronx geboren.

1934

Geburt seiner Schwester Barbara Kubrick.

1941

Vom Vater erhält er eine Fotokamera zum Geschenk.

1941-45

Besuch der William Howard Taft Highschool, Bronx, New York.

1946

Kubrick wird festangestellter Fotograf bei *Look* (bis 1951).

1948

Heirat mit Toba Metz.

1949

Umzug nach Greenwich Village, Manhattan.

1953

Geburt von Katharina Christiane, Tochter von Christiane Susanne Harlan (Kubricks späterer Ehefrau) und Werner Bruhns.

1955

Heirat mit der Tänzerin Ruth Sobotka.

1956

Stanley Kubrick und James B. Harris gründen eine eigene Filmproduktion, Harris-Kubrick Pictures (bis 1963).

1957

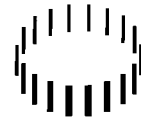
Stanley Kubrick lernt während der Dreharbeiten zu *PATHS OF GLORY* in München Susanne Christian, geb. Christiane Susanne Harlan, kennen und heiratet sie.

1958

Geburt von Anya Renata Kubrick am 6. April.

1960

Geburt von Vivian Vanessa Kubrick am 5. August.



1961

Kubrick verlässt Hollywood nach den Dreharbeiten zu SPARTACUS und lässt sich bei London nieder.

1965

Beginn der Dreharbeiten zu 2001: A SPACE ODYSSEY.

1968-69

Vorbereitung des unrealisiert gebliebenen *Napoleon*-Projekts.

1974

Anlässlich gewalttätiger Übergriffe im Zusammenhang mit A CLOCKWORK ORANGE ziehen Kubrick und Warner Bros. den Film in Großbritannien zurück.

1985

Tod von Kubricks Eltern.

1989

Arbeit an *A.I.*, basierend auf der Kurzgeschichte *Supertoys Last All Summer Long* von Brian Aldiss.

1993

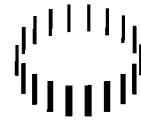
Arbeit an der Adaption von Louis Begleys Roman *Wartime Lies*.

1997

Stanley Kubrick erhält von der Directors Guild of America den „D.W. Griffith Award for Lifetime Achievement“ und in Venedig den Goldenen Löwen zu Ehren seines Gesamtwerkes.

1999

Stanley Kubrick stirbt am 7. März nach einem Herzanfall in seinem Haus bei St. Albans, England, vier Monate vor der Premiere von EYES WIDE SHUT.



Katalog Stanley Kubrick

Der Katalog zur Ausstellung Stanley Kubrick versammelt Autoren aus den Bereichen Film- und Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte, Fotografie, Architektur, Design und Musik. Er bietet übergreifende Beiträge und deckt zugleich alle Filme Kubricks ab. Interviews sowie umfangreiches Bild- und Dokumentarmaterial aus dem Nachlass ergänzen die wissenschaftlichen Texte. Eine ausführliche Filmografie und Diskografie vervollständigen die Publikation. Mit Grußworten von Martin Scorsese und Christiane Kubrick und einem Vorwort von Jan Harlan.



Der Katalog erscheint in einer englischen und in einer deutschen Ausgabe. Er ist an der Ausstellungskasse erhältlich oder über buchversand@deutsches-filmmuseum.de zu bestellen.

Kinematograph Nr. 19 + Nr. 20, 2004, 304 Seiten mit zahlreichen Abbildungen

ISBN 3-88799-068-4 (deutsche Ausgabe), € 30,00

ISBN 3-88799-069-2 (englische Ausgabe), € 30,00

INHALT

Eingangs widmen sich Alexandra von Stosch und Rainer Crone den fotografischen Arbeiten des jungen Kubrick, während Bernd Kiefer vergleichend das filmische Frühwerk analysiert. Wilhelm Roth erklärt die politische Diskussion um *PATHS OF GLORY*, Winfried Günther untersucht Kubricks visuelle Handschrift in der „Auftragsproduktion“ *SPARTACUS* und Sabine Nessel stellt die Frage „How did they ever make a movie of *Lolita*?“ Boris Hars-Tschachotin beleuchtet den War Room in *DR. STRANGELOVE OR: HOW I LEARNED TO STOP WORRYING AND LOVE THE BOMB* und interviewt dazu Ken Adam, während Daniel Kothenschulte die am Set entstandenen Fotografien von Weegee vorstellt. Design und Branding in 2001: *A SPACE ODYSSEY* sind die Themen der Beiträge von Volker Fischer und Bernd Eichhorn; zusätzlich berichtet Kubricks Mitarbeiter Anthony Frewin über einen verworfenen Prolog. Thomas Elsaesser stellt Kubrick in einem Essay als „evolutionären Bild-Ingenieur“ vor und verweist dabei auf *A CLOCKWORK ORANGE*, dessen „Sprache der Gewalt“ Marisa Buovolo anhand des Kostümdesigns interpretiert. Einer kunsthistorischen Analyse von *BARRY LYNDON* durch Ralf Michael Fischer folgen zwei Beiträge zu *THE SHINING*: Ursula von Keitz rekonstruiert mittels der verschiedenen Drehbuchentwürfe die Adaption der Romanvorlage von Stephen King, und der finnische Architekt Juhani Pallasmaa widmet sich den labyrinthischen Räumen des Overlook-Hotels. Das Wesen des Krieges, um das Kubrick so oft kreist, untersucht Georg Seeßlen in *FULL METAL JACKET*. Hans-Thies Lehmann beschreibt das „Film-Theater“ *EYES WIDE SHUT* und Edgar Reitz schildert seine Arbeit als Synchronregisseur an Kubricks letztem Film. Die unrealisierten Projekte *Napoleon* und *Aryan Papers* werden von Eva-Maria Magel und Ronny Loewy erstmals anhand von Unterlagen aus dem Nachlass dargestellt, und Chris Baker erinnert sich, wie er für Kubrick Entwürfe zu *A.I. ARTIFICIAL INTELLIGENCE* zeichnete, die später in Steven Spielbergs Realisierung des Projekts eingingen. Zwei Aufsätze von Christian Appelt und Bernd Schultheis über Kubricks Einsatz von Kameratechnik und von Filmmusik beschließen den Katalog.